



Licht für Sergoussouma

Projektbericht von Nils Goldbeck

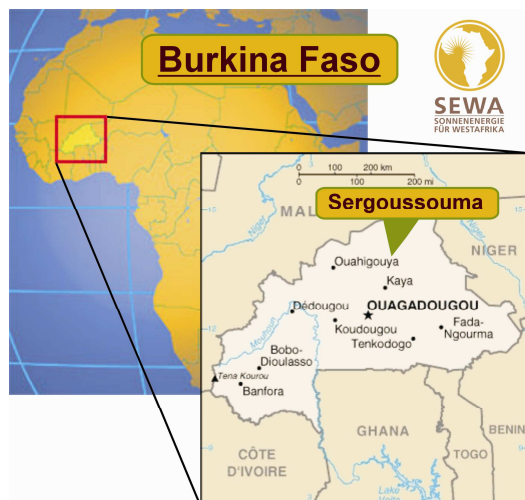
Revotec Energy spendet Licht für Grundschüler in Burkina Faso

Ob wir uns aus dem Kühlschrank ein kaltes Getränk nehmen, im Internet nach Informationen recherchieren oder mit der Waschmaschine unsere Wäsche waschen, der elektrische Strom, der all dies ermöglicht, ist in unserem Alltag eine Selbstverständlichkeit. Doch gibt es weltweit noch immer etwa 1,6 Milliarden Menschen, die keinen Zugang zu elektrischem Strom haben. Das Leben dieser Menschen ist für uns nur schwer vorstellbar. Sie müssen nicht nur auf all die Haushaltsgeräte verzichten, die uns das Leben erleichtern, sondern auch auf die elementarsten Dinge wie eine zuverlässige Lichtquelle, wenn am Abend die Sonne untergegangen ist.



Die Menschen, die in der Sahel-Zone leben, haben in ihrem Alltag allerdings noch mit weiteren Problemen wie zum Beispiel Dürreperioden oder schlechten Ernten zu kämpfen. Obwohl auch hier bekannt ist, dass Bildung der einzige Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung ist, hat der Schulbesuch der Kinder oft nicht oberste Priorität. Die Folge sind ein hoher Anteil an Kindern, die nie zur Schule gehen und eine weiterhin hohe Analphabetenrate.

Die Firma Revotec Energy GmbH hat Ende 2009 beschlossen, den Menschen in einem Dorf im Norden des westafrikanischen Landes Burkina Faso zu helfen und dabei auf Photovoltaiktechnologie zu setzen, die Kernkompetenz der Firma aus Stuttgart. Durchgeführt wurde das Projekt gemeinsam mit dem Verein Sonnenenergie für Westafrika e.V. (SEWA), der sich schon seit über 10 Jahren mit Solarenergieprojekten in Burkina Faso engagiert.



Ziel des Kooperationsprojekts war es, die Grundschule des 5000 Einwohner zählenden Dorfes Sergoussouma mit einer Photovoltaikanlage zur Beleuchtung eines Klassenraumes auszustatten. Nachdem sich die Schule von Sergoussouma 2008 um Aufnahme in das Elektrifizierungsprogramm beworben hatte, besuchte im Oktober 2008 ein Team von SEWA das Dorf, um die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Gelingen des geplanten Elektrifizierungsprojekts zu überprüfen. Hierzu gehören unter anderem ein außerordentliches Engagement der Lehrer und der Elternvertreter.

Der Schuldirektor und der Vorsitzende der Elternvereinigung verpflichteten sich schriftlich dazu, die Verantwortung für die Solaranlage zu übernehmen, die Nutzung des beleuchteten Raumes so zu gestalten, dass die gesamte Dorfgemeinschaft davon profitiert, und Verschleißteile wie zum Beispiel die Batterie der Anlage bei Bedarf zu ersetzen.

Auch in den entlegensten Regionen dieser Erde: Strom durch Photovoltaik



Im Mai 2010 war es dann endlich so weit: Die Techniker der lokalen Elektrofirma, die von SEWA mit der Installation der Solaranlage beauftragt wurde, und drei Mitarbeiter des Vereins machten sich gemeinsam auf den Weg nach Sergoussouma. Während wir die Hauptstadt noch auf einer gut befahrbaren Teerstraße verließen, kamen wir auf dem Weg in die Sahel-Zone bald in unwegsames Gelände. Nach über 150 km auf

einer schlaglochreichen Sandpiste erreichten wir endlich Sergoussouma. Als wir gerade damit begonnen hatten, das Material zu entladen, wurden wir plötzlich von dem wohl ungemütlichsten Wetter überrascht, das diese Region zu bieten hat: Ein Sandsturm zog auf, so dass man bald die Hand vor den Augen nicht mehr sehen konnte.

Doch der Sandsturm legte sich zum Glück ebenso schnell wieder, wie er gekommen war und die Techniker konnten noch am Abend mit dem Verlegen der Kabel und der Installation der Lichtschalter und Lampen beginnen.

Am nächsten Morgen setzten die Techniker ihre Arbeit mit der Installation des Solarmoduls auf dem Dach der Schule fort. Sie befestigten es in einem Metallrahmen, der anschließend fest verschweißt wurde, um das wertvolle Paneel vor Diebstahl zu schützen.



Währenddessen versammelten sich in einem der Klassenzimmer die über 30 in der Elternorganisation engagierten Dorfbewohner sowie die drei Lehrer. Der burkinische SEWA-Mitarbeiter Yéral Dicko erklärte ihnen ausführlich, was sie für eine optimale Nutzung und Wartung der Solaranlage beachten sollten. Anschließend wurde über die weitere Betreuung des Projekts gesprochen: Das Büro von SEWA in Ouagadougou wird der Schule als Ansprechpartner bei allen auftretenden Fragen zur Verfügung stehen. Zudem wird SEWA



über mehrere Jahre hinweg Nachbesuche in Sergoussouma durchführen, um den Zustand der Anlage zu kontrollieren. Die ständige Präsenz von SEWA vor Ort und die Erfahrungen des Vereins aus über 40 Schulelektrifizierungen werden dazu beitragen, dass viele Schülergenerationen in Sergoussouma von einer funktionierenden Solaranlage profitieren werden.



Am Nachmittag konnten die Techniker die Installationsarbeiten abschließen. Doch die Auswirkung des Elektrifizierungsprojekts wurden erst am Abend deutlich: Die Schule ist nun das einzige elektrisch beleuchtete Gebäude in Sergoussouma und als die Sonne um 19 Uhr hinter dem Horizont verschwunden war, konnte man den hellen Schein der Energiesparlampen im ganzen Dorf sehen. Schon am

ersten Abend tauchten aus der dunklen Nacht - durch das Licht angezogen - neugierige Schüler auf. Spontan forderte der Schuldirektor Abdoulaye Diallo sie auf, ihre Hefte herauszunehmen und sie begannen, eine Rechenaufgabe zu lösen. „Nicht nur die Kinder werden von der Elektrifizierung profitieren“, erzählte uns der Direktor, „auch meine Kollegen und ich können uns im Licht auf den Unterricht des nächsten Tages vorbereiten, während die Kinder ihre Hausaufgaben bearbeiten oder den Unterrichtsstoff wiederholen.“



Licht ermöglicht Bildung – Bildung ermöglicht Entwicklung

Durch die Elektrifizierung der Schule von Sergoussouma wurde den Schülern und Lehrern des Dorfes die Möglichkeit gegeben, am Abend in der Schule zu arbeiten. Davon profitieren vor allem die vielen Kinder, die tagsüber im Haushalt und auf den Feldern mitarbeiten müssen. Zu Hause fehlt den meisten von ihnen die Ruhe und vor allem das Licht um in den angenehm kühlen Abendstunden für die Schule zu lernen. Außerdem sind auch viele Erwachsene in Sergoussouma an der Möglichkeit interessiert, in Abendkursen Lesen und Schreiben zu lernen. Durch die Elektrifizierung der Grundschule wurde ein deutliches Zeichen gesetzt: Im ländlichen Burkina Faso ist Elektrizität das bedeutenste Symbol für Modernität. Dass nun die Schule als erstes Gebäude im Dorf über elektrischen Strom verfügt, stärkt die Bedeutung von Bildung und wird hoffentlich noch weitere Eltern davon überzeugen, dass sie ihren Kindern den Schulbesuch ermöglichen sollten.

Bevor wir uns aus Sergoussouma verabschiedeten, brachten wir am Schulgebäude noch ein Schild an, auf dem neben den Kontaktdaten von SEWA auch auf die Finanzierung des Projekts durch die Firma Revotec Energy verwiesen wird. Der Schuldirektor Abdoulaye Diallo bat daraufhin, seinen Dank an den deutschen Spender weiterzugeben: „Wir alle hier in Sergoussouma freuen uns, dass es Menschen gibt, die bereit sind, uns zu helfen und uns mit einem solch großartigen Projekt zu unterstützen. Vielen Dank!“

